

Turbulentes Meisterschaftswochenende

Wieder drei Titel für die Holzmindener Stabhochspringerinnen



Das WU16 Stab-Team des MTV 49 Holzminden

Anna Rieger ist norddeutsche WU16-Meisterin, Klara Härke holt den norddeutschen Titel in der U20-Klasse, Annika Roloff gewinnt ihren 53. Landesmeistertitel. Die Stabhochspringerinnen des MTV 49 Holzminden blicken auf ein erfolgreiches Wochenende zurück. Was sich allerdings wie eine Aufzählung für die Statistik liest, verrät nicht die Dramatik, die hinter diesen Meisterschaftserfolgen steht.



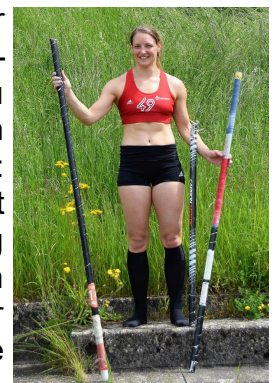
Klara Härke



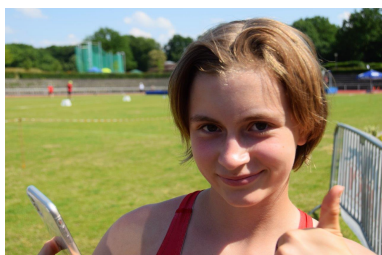
Anna Rieger

Die Turbulenzen begannen bereits im Vorfeld der Landesmeisterschaften in Braunschweig und der norddeutschen Titelkämpfe in Hamburg. Beide Meisterschaften wurden – unerklärlich für alle Beteiligten – an einem einzigen Termin ausgetragen. Bei allem Verständnis für Ausrichter- und Personalmangel: Damit war der Leichtathletik ein schlechter Dienst erwiesen worden; die Betreuer besonders kleiner Vereine konnten sich nicht zerteilen; bei den Stabis gab es ein langes Hin und Her, wer welche Stäbe bei welchem Event benutzen konnte. Titelkämpfe auszutragen, nur weil sie ausgetragen werden müssen ohne Rücksicht auf Athleten, Vereine und Logistik kann unmöglich Sinn der Leichtathletik sein.

Landesrekordhalterin Annika Roloff stellte sich in Braunschweig in hervorragender Form vor, betreut vom Bremer Stabhochspringer Lars Keffel, Mitglied der MTV 49-Trainingsgruppe. Bereits das Einspringen zeigte, dass diesmal große Höhen zu erwarten waren. Mit ihrem ersten Sprung über vier Meter sicherte sich die MTVerin ihren 53. Landesmeistertitel. Dann jedoch begann Annikas persönliches Drama: Im ersten Anlauf über 4,20 Meter brach ihr erneut der Sprungstab. Unbeeindruckt griff sie zum nächsten Stab, doch auch dieses Modell hielt der Sprungbelastung nicht stand und zerbrach spektakulär in zwei Teile. Die Springerin landete zum Glück unverletzt auf der Matte, doch der gleiche Schock innerhalb weniger Minuten setzte den hohen Zielen der MTVerin ein gewaltsames Ende. Diese Vorkommnisse überschatteten naturgemäß den guten Auftritt von Marlen Weinert, die sich mit drei Metern den zweiten Platz holte.



Annika Roloff



Friederike Hennigfeld

Einen weiteren sicher geglaubten Titel in der U18-Klasse verhinderte der gesundheitsbedingte Ausfall von U20-Landesmeisterin Tanja Unverzagt, die wegen einer leichten Gehirnerschütterung aus einer Spielsituation gar nicht erst anreisen konnte. Ihre Duell-Partnerin von den Landesmeisterschaften in Verden war in Hamburg in Aktion bei den dortigen norddeutschen Meisterschaften, diesmal unter der Betreuung von MTV-Coach Klaus Roloff, der ein überragendes Einspringen von Klara Härke sah. Doch als die MTVerin bei drei Metern in den



Lilly Rathmann

Wettbewerb einstieg, stand sie nach zwei ungültigen Versuchen vor dem frühen Aus ohne gültigen Versuch. Als Klara sich nach einer kurzen Trostpause von diesem Druck wieder erholt hatte und sich an ihr Können erinnerte, spulte sie einen Wettkampf ab, der an Spannung nichts zu wünschen übrig ließ. Am Ende mussten zwei deutlich ältere Springerinnen der MTVerin den Vortritt lassen, den sich Klara mit ihrem ersten fulminanten Versuch über 3,60 Meter erarbeitet hatte. Erst die neue Besthöhe von 3,71 Metern stoppte die neue Meisterin. Lilly Rathmann als Vierte durfte mit ihren

3,10 Metern durchaus zufrieden sein.

Anna Rieger machte es in der U16-Klasse ihrer Vereinskameradin nach und wurde erstmals Nordmeisterin. Ihr Auftritt verlief deutlich weniger dramatisch, und als sie bei 2,80 Metern erfolgreich in den Wettbewerb einstieg, bewies schon ihr ersten Sprung ihre herausragende Position in dem Feld der elf Springerinnen. Bis 3,20 Meter agierte sie ohne jeden Fehlversuch, und erst bei dem Versuch, mit 3,35 Metern die deutsche Spitze zurück zu erobern, fiel die Latte drei Mal. Fast einer Sensation kam der dritte Platz von Friederike Hennigfeld gleich, die sich auf Anhieb auf 2,80 Meter verbesserte und damit ihre Teamkameradin Julika Thimm überraschend auf Platz vier verwies. Insgesamt war dieser Wettkampf eine überzeugende Vorstellung des Jungen MTV 49-Teams mit den Plätzen eins, drei und vier.



Julika Thimm



Janik Meyer

Janik Meyer fuhr als U20-Favorit nach Hamburg, doch wieder – und das zum dritten Mal hintereinander – verließ er die Stabanlage als norddeutscher Vizemeister. Auch wenn er mit 4,30 Metern seine Besthöhe nur knapp verfehlte, war er verständlicher Weise dennoch nicht zufrieden. Das war auch Robin Preußing nicht: Der frisch gebackene U20-Kreisrekordhalter blieb im Speerwurf



Robin Preußing

nach dem großen Regen weit unter seinen Möglichkeiten und schied als Neunter sang- und klanglos aus. Besser lief es für ihn im Kugelstoßen: Hier holte er sich mit Saisonbestleistung von 12,22 Metern einen guten vierten Platz.